Ökomobil Jahresbericht 2020

Inhalt

Ökomobil Jahresbericht 2020 1

Ökomobil 2020 - Ein durch die Corona-Pandemie etwas anderes Jahr 2

Vom 03. – 06. März 2020 Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile – AGUM 2

Die Saison 2020 3

Veränderungen durch die Pandemie 3

Neue Rahmenbedingungen bei den Ökomobilveranstaltungen durch ein neues Corona - Hygiene-Programm 4

Fortbildung für Multiplikatoren 5

Abgesagte Großveranstaltungen und eine stille Preisverleihung 5

Veränderte Besucherstatistik 6

Besuchergruppen nach Alter 6

Besuchergruppen nach Zielgruppe 8

Einsätze in den Landkreisen des Regierungsbezirks Freiburg 9

Themenverteilung 9

Besonderheiten 9

Ein herzlicher Dank an die engagierten Helferinnen und Helfer 11

Ökomobil 2020 - Ein durch die Corona-Pandemie etwas anderes Jahr

Der erste Aufschlag im Januar war sehr hoffnungsvoll. Der Landtag in Baden-Württemberg hatte beschlossen, die Ökomobilflotte zu verdoppeln. In jedem Regierungsbezirk sollte ein zweites Fahrzeug dazu kommen. Dies entsprach der hohen Nachfrage für Ökomobileinsätze. Bereits im Januar mussten in Freiburg mehr als 60 Einsätze abgesagt werden. Es war beruhigend, dass die Verstärkung durch ein zweites Fahrzeug absehbar in Sichtweite war. Auch eine zweite Stelle sollte in diesem Jahr noch auf den Weg gebracht werden.

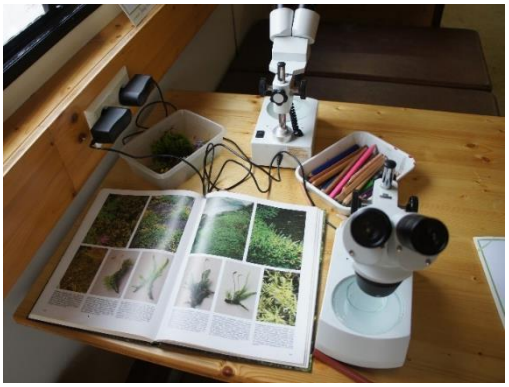
Vom 03. – 06. März 2020 Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile – AGUM

Wieder war es eine gewinnbringende Tagung mit neuen technikorientierten Themenfeldern für die Umweltbildung

Seit 1997 findet jährlich die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile statt, diesmal bereits unter den Einschränkungen der Corona Pandemie. Die Orientierung an technischen Möglichkeiten war ein guter Auftakt für die geplante kommende Ökomobilsaison, durch Corona haben digitale Medien auch in der Umweltbildung an Bedeutung gewonnen. Der Kennenlern-Workshop „Lernen und Lehren mit Augmented Reality“ trug zur Methodenbereicherung in der mobilen Umweltbildungsarbeit bei.

Wir konnten uns an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg tatsächlich noch treffen aber viele ahnten schon, was uns beruflich und auch sonst durch die Pandemie noch bevorstehen könnte.

Die Saison 2020



Bereits gewarnt durch die sich ausbreitende Corona-Pandemie, aber noch ohne offizielle Einschränkungen, fanden Anfang März noch drei Einsätze und eine Waldpädagogik-Tagung statt, bevor der Lock Down erst einmal alles Weitere unmöglich machte. Die Lehrerin einer Förderschule war sehr in Sorge, wie die hilfsbedürftigen Kinder mit dieser Situation zu Hause ohne Außenkontakte wohl zurechtkommen würden. Umso wichtiger war ihr der letzte Schultag mit so einem schönen Programm mit dem Ökomobil.

Der Abschluss dieser ersten sehr kurzen Saison mit drei Terminen erfolgte mit Hilfe eines Traktors, da der Standort noch zu feucht war, um wieder wegfahren zu können.

Danach waren im Innern des Ökomobils in diesem Jahr keine Veranstaltungen mehr möglich.

Veränderungen durch die Pandemie

Nach den ersten 60 Absagen wurden nochmals mehr als hundert Einsätze abgesagt, da teilweise nach Ersatzveranstaltungen gesucht wurde, die dann auch nicht zustande kamen. Manche Termine wurden mehrmals verschoben. Obwohl Einsätze zunächst unmöglich waren, hatten die vier Ökomobilisten aus Baden-Württemberg viel zu tun. In mehreren Telefonkonferenzen und Skype-Besprechungen wurden viele Themen angefasst: Die Stellenbeschreibungen für die neuen Kolleg*innen, die umfangreiche Liste für die Ausschreibung der neuen Fahrzeuge, weitere Listen für das notwendige Material bei der Fahrzeugausstattung, Absprachen für gemeinsame Beschaffungen, um Vergünstigungen durch Großaufträge zu erhalten und nicht zuletzt arbeiteten wir mit Hochdruck an einem Hygienekonzept, das es dann ermöglichte auch unter Corona weiter Naturpädagogik mit Gruppen durchführen zu können. Hier war auch das deutschlandweite Netzwerk der Umweltmobile AGUM außerordentlich hilfreich, da viele Ideen und Erfahrungen gegenseitig ausgetauscht wurden.

Neue Rahmenbedingungen bei den Ökomobilveranstaltungen durch ein neues Corona - Hygiene-Programm

Das Ökomobilprogramm startete nach der langen Pause mit Beginn der Sommerferien und wurde Ende Oktober beendet. In den Sommerferien wurden 28 Gruppen betreut und in der Herbstsaison weitere 28 Gruppen. Es fanden in diesem Jahr 59 Einsätze statt

Durch ein vollständiges Outdoor-Programm wurde der Ökomobileinsatz wieder möglich: Neue Pavillons schützen vor Sonne, Regen und Wind. Leichte Campingstühle und –tische können jetzt schnell draußen aufgebaut werden, die Mikroskope funktionieren dank ihrer Akkus auch im Freien und die abschließende Bildschirmprojektion wurde durch einen zusätzlichen transportablen Bildschirm auch gut realisierbar. Die Anzahl der Teilnehmer*innen wurde auf 12 beschränkt, dadurch kam es oft zu zwei aufeinanderfolgenden Veranstaltungen, da viele Gruppen geteilt werden mussten. Die Dauer einer Veranstaltung wurde auf 2 Stunden maximal beschränkt, da ein erheblicher Zeitaufwand für den Auf- und Abbau der Pavillons und Outdoor-Ausrüstung hinzukam. Es fand eine ausführliche Beratung durch unsere Arbeitssicherheit statt, die uns mit erforderlichen Materialien ausrüstete. Um die Hygienebestimmungen „AHA“ einzuhalten, wurde zu Beginn der Veranstaltung darauf hingewiesen, dass Abstand zum Ökomobil-Betreuungspersonal eingehalten werden muss. Die Schulklassen mussten allerdings nach den Sommerferien als Kohorte untereinander keinen Abstand einhalten. Bei Ankunft der Gruppe war der Gang zur Handdesinfektion obligatorisch. Wenn Hilfen durch die

Ökomobilbetreuerinnen erforderlich waren, sollten Masken getragen werden. Wir hatten im Notfall Ersatzmasken an Bord. Zwischen den Gruppen und nach der Veranstaltung wurden alle eingesetzten Materialien desinfiziert.

Das Kernprogramm konnte unter Einhalten der Hygienebestimmungen stattfinden. Keschern, Pflanzen und Tiere suchen, diese unter dem Mikroskop selbst genauer kennen lernen, sich durch eine Zeichnung mit einem Tier intensiver auseinandersetzen, abschließend alle Fundobjekte auf dem großen Bildschirm gemeinsam anschauen war unter diesen veränderten Bedingungen möglich. Viele Passanten wurden auf uns aufmerksam und haben begeistert reagiert. Auch die Gruppen fanden das Draußen sein teilweise schöner als im Fahrzeug. Selbst im Herbst konnten bei kühlen Temperaturen noch Veranstaltungen im Freien durchgeführt werden. So gab es durch das neue Setting also auch Bereicherungen in unserem Programm.

Fortbildung für Multiplikatoren

Nur eine Fortbildung für Erzieher*innen mit zwei Gruppen konnte stattfinden und hat sehr großen Anklang gefunden. Allgemein waren alle Teilnehmenden sehr interessiert und trotz herbstlicher Temperaturen gut bei der Sache.

Abgesagte Großveranstaltungen und eine stille Preisverleihung

Leider fanden im ganzen Jahr gar keine Großveranstaltungen statt. Ein herber Einschnitt war die Absage der Didacta im März. Wir hatten auf der größten Bildungsmesse Europas eine eigene große Veranstaltung geplant. Die Anerkennung der UN-Dekade als Projekt der Biologischen Vielfalt war als eigene Veranstaltung in diesem großen Rahmen geplant. Einladungen waren schon verschickt, die Reden geschrieben, der Ablauf durchgetaktet und wir hatten viel Material vom UM dafür gesponsert bekommen. Die würdigende Anerkennungsrede wurde vom Regierungspräsident Reimer in seinem Bürozimmer gehalten, anstatt wie geplant vor versammeltem Publikum im würdigen Rahmen.
https://www.undekade-biologischevielfalt.de/aktuelle-themen/article/baden-wuerttembergs-oekomobile-erhalten-auszeichnung-der-un-dekade-biologische-vielfalt/

Weitere Öffentlichkeitsaktionen mit dem Ökomobil, die nicht stattfinden konnten, waren

- das Biosphärenfest in Schönau,
- der Tag der Artenvielfalt in Freiburg,
- der Erlebnistag Landwirtschaft in Lauterbach,
- jeweils zwei Forschertage in Bad Krozingen und Freiburg,
- Der Bund der Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze BdJA veranstaltet zentrale Austausch- und Weiterbildungsmaßnahmen (**ATW**) für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen –dieser ATW sollte in diesem Jahr in Freiburg mit dem Ökomobil stattfinden.
- die Spielemesse auf dem Messeherbst Stuttgart,
- die Jahrestagung der Umweltmobile aus Baden-Württemberg in Wolfach

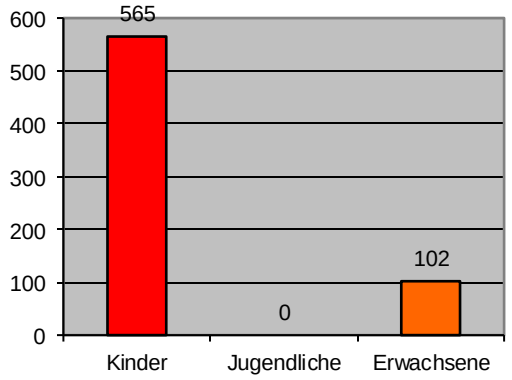
Stattgefunden hat aber die Aktion Brunnengraben in Schallstadt. Der Organisator Herr Siegwolf hat wieder keine Mühen gescheut, so dass eine vierte Klasse aufgeteilt in zwei Gruppen an einem wunderbaren Gartenteich mit dem Ökomobil forschen konnte und dabei hohen Besuch u.a. vom Bürgermeister der Stadt Schallstadt erhalten hat.

Die Ferienaktionen waren sehr begehrt, nur wenige wurden auf Grund der Bedenken von Veranstaltern abgesagt. Einen Termin mussten wir leider noch auf der Hinfahrt auf Grund von starken Windböen selbst absagen. Die Pavillons hätten dem nicht standgehalten.

Veränderte Besucherstatistik

Besuchergruppen nach Alter

Da höhere Schulklassen insgesamt weggefallen sind, waren in diesem Jahr keine oder nur wenige Jugendliche im Ferienprogramm beim Ökomobil.



Fortbildung für Erzieher*innen in Rottweil

Gegenseitiges Beschnuppern von neugierigen Enten und neugierigen Vorschulkindern am Feldberg.

Corona-konforme Abstandsregelungen im Ferienprogramm

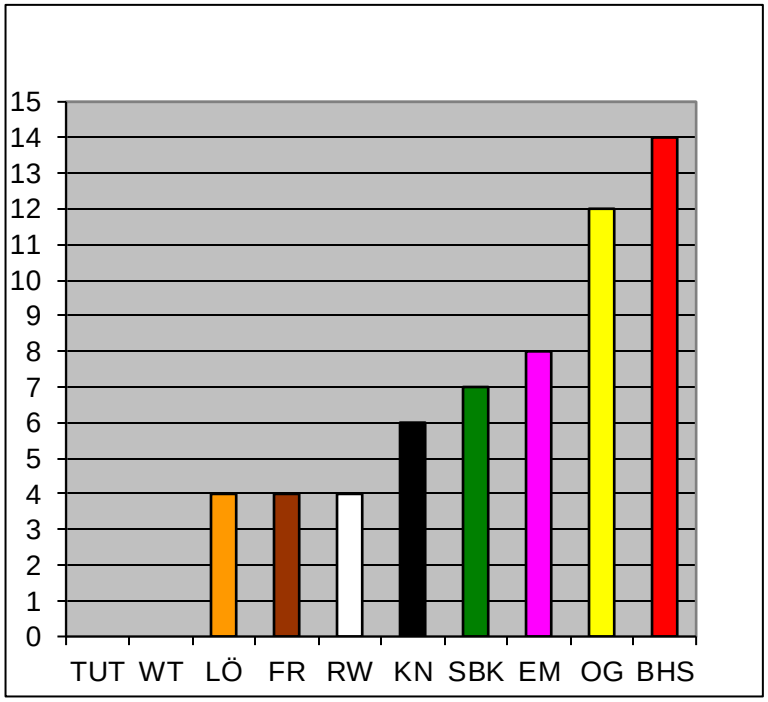
Manchmal gab es schwierige Aufbausituationen. Deshalb müssen grundsätzlich von den Gruppen Einverständnisse oder Genehmigungen bei Eigentümern oder Verantwortlichen für die Fläche eingeholt werden. Im Notfall muss sonst die ganze Veranstaltung abgebrochen werden.

Besuchergruppen nach Zielgruppe

Zielgruppe	Kat	Zahl der Einsätze	Kinder	Jugend-liche	Erwach-sene	Gesamt	in Prozent
5. + 6. Klasse Werkrealschule	WRS1	0	0	0	0	0	0,00
7. bis 9. Klasse Werkrealschule	WRS2	0	0	0	0	0	0,00
5. + 6. Klasse Realschule	RS1	0	0	0	0	0	0,00
7. bis 9. Klasse Realschule	RS2	0	0	0	0	0	0,00
Gemeinschaftsschule	GemS 1	0	0	0	0	0	0,00
5. + 6. Klasse Gymnasium	GY1	0	0	0	0	0	0,00
7. bis 11. Klasse Gymnasium	GY2	0	0	0	0	0	0,00
Naturschutzgruppen	NSG	0	0	0	0	0	0,00
Sonstige	S	0	0	0	0	0	0,00
Öffentlichkeitsaktionen	ÖA	0	0	0	0	0	0,00
Multiplikatoren	MP	2	0	0	18	18	2,70
1.+2.Klasse Grundschule	GS1	3	44	0	5	49	7,35
Vorschule	VS	5	49	0	13	62	9,30
3. + 4. Klasse Grundschule	GS2	22	194	0	24	218	32,68
Ferienaktion	FA	27	278	0	42	320	47,98
Gesamt		***59***	***565***	***0***	***102***	***667***	100,00

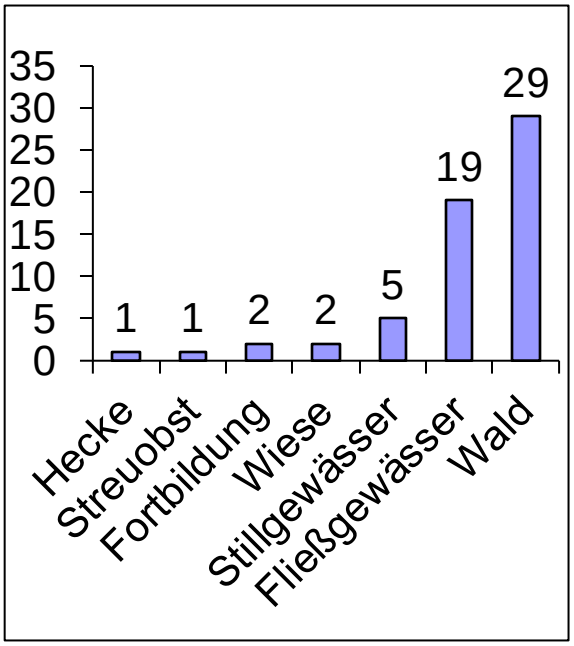
Veranstaltungen mit höheren Schulklassen und sämtliche Öffentlichkeitsveranstaltungen sind diesmal komplett ausgefallen.

Einsätze in den Landkreisen des Regierungsbezirks Freiburg



Die Landkreise Tuttlingen und Waldshut konnten in diesem Jahr nicht besucht werden. In den entfernten Landkreisen finden oft Einsätze für mehrere Parallelklassen und deshalb mit Übernachtungen statt. Diese sind diesmal alle ausgefallen. Es gab nur eine Übernachtung im Landkreis Konstanz im September.

Themenverteilung



Durch die zeitliche Begrenzung und die Begrenzung an eingesetzten Materialien wurden die Themen stark vereinfacht, es gab nur noch wenige thematische Überschneidungen.

Dazu kam der weitgehende Ausfall des Wiesenthemas, da fast alle Einsätze im Sommer und Herbst stattgefunden haben.

Besonderheiten

Bei so wenigen Besuchen könnten wir bei fast jedem Einsatz eine schöne Besonderheit erzählen. Die Begleitpersonen der Gruppen waren meist sehr engagiert, gut vorbereitet

und hatten eine große Freude daran, dass sie den Kindern etwas Besonderes in diesen schwierigen Zeiten ermöglichen konnten.

Zwei besondere Funde waren der Florentiner Prachtkäfer in Waldkirch, den wir mit Hilfe eines Handy-Hotspots und Internetverbindung finden und eindeutig identifizieren konnten. Und Lumbricus badensis in Schopfheim, der badische Riesenregenwurm, der endemisch im Hochschwarzwald lebt und nur sehr selten zu sehen ist.

Ein herzlicher Dank an die engagierten Helferinnen und Helfer

Referat 56 RP Freiburg

Holger Arnold

Ina Hartmann

Lea Preisenberger

Die beiden fleißigen Helferinnen aus dem Freiwilligen Ökologischen Jahr

Alisa Baier FÖJ 2019 / 2020

Paula Edin FÖJ 2020 / 2021

Da das Ökomobil Karlsruhe noch nicht fahren konnte, kamen die FÖJ Maren und Paul und die neue Kollegin Juliane Saar gerne zu den Einsätzen nach Freiburg, um zu hospitieren und mit anzupacken.

Juliane Saar Ökomobilistin

Paul Kopp (FÖJ Karlsruhe)

Maren Kaiser (FÖJ Karlsruhe)

Steffen Duell, Fotograf beim Fotoshooting der Ökomobilflotte